

Hagenbuch Franz, 1819–1888. Aus altem Geschlecht der Stadt Zürich. Sohn eines Hufschmieds. Studium der Rechtswissenschaft in Zürich, Göttingen und Berlin. Aufenthalt in der Westschweiz. 1845 Kantonsprokurator. 1846–1848 Mitglied des Bezirksgerichts Zürich. 1848–1851 Zweiter, 1852–1856 Erster Staatsschreiber. 1850–1872 Mitglied des Grossen Rates bzw. des Kantonsrates. 1856–1869 Mitglied des Regierungsrates (liberal). 1856–1864 und 1866–1869 Direktor der öffentlichen Arbeiten. 1864–1866 Direktor der Finanzen. Die Berufung Gottfried Kellers zum Zürcher Staatsschreiber 1861 ging wesentlich auf Hagenbuchs Einfluss zurück. Verdienste um den Bau der Eidgenössischen Polytechnischen Schule. 1868/69 Mitglied des Verfassungsrates. 1869–1880 Mitglied des Grossen Stadtrates von Zürich. 1869–1872 Mitglied des Stadtrates von Zürich. 1864–1866 Präsident des Aufsichtsrates und 1872–1885 Vizedirektor der Schweizerischen Rentenanstalt. 1867 Mitgründer und bis 1888 Präsident der Allgemeinen Musikgesellschaft. 1868 Mitgründer und Vizepräsident der Tonhalle-Gesellschaft. 1876 Mitgründer und bis 1888 Präsident der Musikschule, des späteren Konservatoriums. 1881–1888 Zunftpräsident der Zunft zur Schmiden.

Quelle: Stefan G. Schmid, Die Zürcher Kantonsregierung seit 1803, Zürich 2003

© Schulthess Juristische Medien AG, Zürich/Basel/Genf 2003, ISBN 3 7255 4590 1